

Drittgrößte Photovoltaik-Anlage auf Rügen in Betrieb genommen

## Naturschützer erzeugen eigenen Solarstrom

**Mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage will der Nabu Rügen den Beweis antreten, dass sich die Erzeugung von Solarstrom rechnet und hofft auf einen Nachahmereffekt.**

**Bergen** Als „großen Tag für den Nabu“ bezeichnete gestern Marlies Preller die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage. Die Geschäftsführerin des Nabu auf Rügen hofft auf einen Nachahmereffekt, denn die Umwandlung der Sonnenenergie in Strom sei in diesem Land nicht besonders ausgeprägt. Der Naturschutzbund wolle mit der Investition in die Anlage beweisen, dass sich solch eine Anlage auch aus wirtschaftlicher Sicht lohne. „Alle Kommunen könnten das machen.“ Die Erlöse aus der Einspeisung des Stroms könnten die klammen Kassen aufbessern. Nicht zuletzt könne auch der Ruf der Sonneninsel Rügen aufpoliert werden und so zu positiven Auswirkungen in der Tourismuswirtschaft führen, zeigte sich Marlies Preller überzeugt.

Gemeinsam mit Dr. Harald Stegemann, Staatssekretär im Umweltministerium, und Landrätin Kerstin Kassner enthüllte Marlies Preller eine Anzeigetafel, die Auskunft über die so erzeugten Strommenge gibt. Außerdem ist abzulesen, welche Menge des Treibhausgases Kohlendioxid der Atmosphäre erspart blieben. Allein durch die Nabu-Ablage würden gut zwölf Tonnen weniger des klimaschädlichen Gases produziert.

Auf dem Dach des Lagergebäudes des Zweckverbandes an der Putbusser Chaussee wurden 140 in Wismar hergestellter Solarmodule montiert. Jährlich sollen auf dieser 190 Quadratmeter großen Fläche knapp 20 000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden. Gefördert wurde das 126 000-Euro-Projekt zu 40 Prozent durch das Land.

Harald Stegemann sah damit den politischen Schwerpunkt Klimaschutz umgesetzt. Ausdrücklich begrüßte er die von Nabu und Zweckverband eingegangene Symbiose. Für das kommende Jahr erwartete der Staatssekretär ein Steigerung der Fördermittel für den Klimaschutz von jetzt 3,6 Millionen Euro auf 4,5 Millionen Euro. Davon stammen drei Millionen Euro aus Mitteln der EU.

Nach Berechnungen des Ingenieurs Ulf Dalibor werden auf Rügen jährlich 200 Kilowattstunden Strom aus Sonnenenergie gewonnen. Allein er habe auf der Insel rund 45 Photovoltaik-Anlagen installiert. Die jetzt ans Netz gegangene erzeuge ausreichend Strom für sechs bis sieben Haushalte. Seit Jahresbeginn gebe es eine erhöhte Vergütung für die Einspeisung von Solarstrom. Gerade auf Rügen könne durch verstärkten Aufbau solcher Anlagen zum einen durch nachfragebedingte Kostenreduzierungen rascher eine Wirtschaftlichkeit erreicht werden und zum anderen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

*TIMO RICHTER*



Harald Stegemann, Kerstin Kassner und Marlies Preller (v. li.) am „Stromanzeiger“. Im Hintergrund sind die Solarmodule auf dem Dach des Lagergebäudes zu erkennen.

OZ-Foto: TRI